

Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 15. 11. 1904

ICH WACH!
CONRAD UHL'S HOTEL BRISTOL
BERLIN U. D. LINDEN 5 u. 6

HERRN DR. RICHARD BEER-HOFMANN
RODAUN
BEI WIEN
LIESINGERSTRASSE 1

15/11 904

ICH WACH! CONRAD UHL'S HOTEL BRISTOL
BERLIN U. D. LINDEN 5 u. 6

lieber Richard, telegram haben Sie wohl vom Theater aus bekommen: Freitag
Samstag Arrangirprobe. Meine PREMIERE Dinstag; ich liefs es Ihnen auch telegra-
phiren weil Sie am Ende, wenn es bei Freitag geblieben wäre, um einen Tag früher
gekommen wären. –

CARLTON HOTEL foll, wie mir REINHARDT, der dort wohnt, fagt, nichts rechtes fein;
räth es Ihnen nicht.

Ich wohne BRISTOL, es befriedigt mich von allen Berliner Hotels doch am meisten.
Hoffentlich auf Wiedersehen.

MOISSI, den ich gestern zum ersten Mal im Kakadu proben sah, eins der
augenfälligsten Talente, das mir in der letzten Zeit untergekommen ist^{Adfs}. Als^v
HENRI kañ er übrigens seine Fehler zu Tugenden ausnützen (was übrigens auch
ein Talent ist.). Für den FILIPP dürfte ihm wohl das wie foll ich sagen Höfische
fehlen; aber er ist sehr lenksam, und das absolute seiner Begabung innerhalb des
hier (und anderswo) grassirenden Mittelmaßes ^{thut} müßte^v jedem Vernünftigen
wohlthun. Seine Aussprache ist ja sehr fremdartig – aber sobald man sie gewöhnt,
wirkt sie (auf mich wenigstens) beinahe als ein Reiz mehr. Natürlich ist es denkbar,
daß ihn das Publikum anfangs auslacht. Mit diesem Trost will ich schließen.

Ihr

A.